

2 Wochen in Helsinki

Sauna, Sonne, Urlaub ? Naja, Sonne vielleicht weniger, aber die Möglichkeit eines zweiwöchigen Austausches zu einer der deutschen Schulen im Ausland in Nordeuropa war zu verlockend. Ich entschied mich für Finnlands Hauptstadt, Helsinki, und bereitete mich schon auf die üblichen 15 Grad des Septemberwetters vor.

Während ich und drei andere Schüler der iDSP Schulen im Ausland besuchten, würden Austauschpartner bei unseren Familien und in der Schule unseren Platz einnehmen.

Schon im Flugzeug wurde mir die finnische Kultur etwas anvertraut, nämlich als uns Blaubeersaft, ein typisch lokales Getränk, serviert wurde. Ich entdeckte schon früh den Flughafen von meinem Fenster, tief eingebettet zwischen grüne Wälder und einsamen Seen. Dort erwartete mich meine Gastfamilie, die ich schon im Voraus kurz auf Zoom kennengelernt hatte. Besonders freute ich mich, als ich deren Hund und die zwei Katzen sah (die ich übrigens sehr vermisse, sie passten aber leider nicht in den Koffer).

Montag war der erste Schultag, an dem ich auch die anderen Austauschschüler aus ganz Europa kennengelernt habe. Kennengelernt haben meine Beine auch relativ schnell die sechs Stockwerke, die man jeden Morgen zu den Klassenräumen erklimmen musste. Nach dem herzlichen Willkommen der Oberstufenkoordinatorin und der Ausgabe unserer Stundenpläne fing es auch direkt mit einer Orientierungslaufstunde im Wald an. So wurden wir auch schnell mit der ganzen Klasse vertraut. Da die deutsche Schule in Helsinki eine Begegnungsschule ist, waren die meisten Schüler Finnen. Aber keine Sorge, dazu hatten wir ja Finnischunterricht ! Nach zehn Tagen konnte ich immerhin den einfachen Gruß "Hei" und Abschied: "Hei Hei", da Finnisch eine sehr anspruchsvolle Sprache ist.

Mich hat dort am meisten erstaunt, dass man die Lehrer duzt und frei sein Handy in der Schule benutzen kann. Dazu war der Unterricht digitaler gestaltet, indem jedem Schüler ein Computer zur Verfügung gestellt wurde. Vielleicht könnten wir daraus auch das eine oder andere lernen...

Allein für die Schulkantine, die uns jeden Tag kostenlos mit guten Gerichten versorgt hat, von den Fleischbällchen zur finnischen Fischsuppe und dem Porridge, hat sich der Austausch gelohnt. Dabei musste ich mich nur an die frühe Mahlzeit angewöhnen, da die Finnen schon um 11 zu Mittag essen. Anderer Grund für mein Erstaunen war die Buttermaschine, die Klumpen Butter auf das flache Knäckebrot plumpsen lässt, und das freie Verteilen von Milch bei jeder Mahlzeit.

Dank unseres flexiblen Stundenplanes konnten wir Austauschschüler jeden Tag die Stadt erkunden; zuerst Secondhandshops, den lokalen Fastfoods und die Souvenirläden, in denen man besonders viel die bekannten weißen Trolls, den Moomins, fand. Den Sonnenuntergang haben wir auf einer der Inseln um Helsinki beim Kartenspielen genossen. Dazu organisierte die Klasse auch ein Strandpicknick am eiskalten Wasser der Ostsee. Die ikonischen gelb-grünen Straßenbahnen und die diversen Marktplätze und Markthallen Helsinkis, in denen wir Korvapuusti, finnische Zimtschnecken, heißen Kaffee und echtes Bärenfleisch kosteten, machen wirklich die Stadt aus. Dazu sollte man die Polarlichter der Wintermonate auf keinen Fall verpassen.

Ich dachte mir aber, dass Finnland ohne ein Eishockeyspiel, welches dort Nationalsport ist, nicht geht. Die superteure Pizza während eines Heimspiels der Mannschaft Helsinki, an dem ich mir unbekannte Namen mitschrie, war der Erfahrung wert.

Die Tage vergingen schnell und schon musste ich wieder packen. Mit einem Koffer voller Moominsouvenirs, Zimtschnecken und finnischer Wurst kehrte ich nach Paris zurück. Vor allem nehme ich aber von meiner Reise schöne Erlebnisse und prägende Erinnerungen mit. Dazu möchte ich allen danken, die diesen Austausch ermöglicht und so schön gemacht haben. Also an Herrn Karle, Oberstufenkoordinatorin Ines Päivarintä, meiner Gastfamilie und den 5 Austauschschülern in Helsinki: Vielen Dank, oder besser: Kiitos paljon !

Tizian

